12. Jahrgang.

Herforder Zeitung für Stadt u. Land

12. Jahrgang.

Generalanzeiger für die Städte Herford, Enger, Bad Oeynhausen, Motho & Kreis Herford

№ 83 Teleph. Anschl. — № 83 Teleph. Anschl.

№ 68 | Diese Zeitung erscheint am Abend jeden Wochentages. Abonnementspreis vierteljährlich pränumerando 1,25 Mark bei Postbestellung kommt das Bestellgeld hinzu. | Montag, 10. März. | Inserate werden bis spätestens vorm. 11 Uhr erbeten. Preis der einspaltigen Petitzeile für Stadt und Kreis Herford, Oeynhausen und Amt Rehme 10 Pfg., sonst 15 Pfg. | 190

Amtliche Anzeigen

für den Kreis Herford.

Donnerstag, den 13. März 1902,
nachmittags 5½ Uhr:
Sitzung des Ausschusses der Stadtverordneten.

Herford, den 9. März 1902.
Der Vorsitzende: Lücken.
265c

Während der Aushebungstage ist die städtische Badeanstalt von 4 Uhr nachmittags ab täglich geöffnet. 255c

Herford, den 8. März 1902.
Die Polizei-Verwaltung.
J. V.: gez. Busse.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 12. März, von vormittags 10 Uhr an
werde ich bei der **Frau Wittwe Guntelmann, Gastwirtschaft in Eickum:**

1 großen fast neuen Musik-Automat, 1 großen geschliffenen Spiegel, 1 Ladenthek, 1 Schrank, 1 gr. Ladenregal mit Schubladen, 1 Ladenregal ohne Schubladen, 1 russisch Billard, 1 Fahrrad, 1 Bäckerwagen, 1 Knetmaschine, 1 gr. Füllofen, 20 Wirtschaftsstühle und 4 Tische, 1 Schlitten, 2 Tafelwaagen, 1 Waschmaschine, 1 Wäscheschrank, 1 Sessel, 1 Ackerwagen, 24 Gartenstühle und 2 Tische, 1 kl. Treppe, 1 Partie Porzellan, 1 gr. Posten irdenes Geschirr, 1 Schwarzwälder Uhr, 36 Kisten Zigarren, 560 Flaschen Wein, Cognac und Likör, 1 Faß Silberseife, 100 Flaschen Kornbranntwein und Steinhäger, in Fässern: Weinbischof, Magenbitter, Wachholder, Rum, Kräuterbitter, Kümmel, Kornbranntwein, Cardemon, 1 kl. Kegelbillard, 4 Fässer Farben, 1 Partie Düten, 2 Gläser Bonbons, 1 Beutel Kleesamen, 1 Sack Erbsen, 1 Partie Taback in Packeten, Seifenpulver und Bleichsoda, 1 Krug Kautaback, 1 großen Posten Holzschuhe sowie 2 vollständige Betten und 1 Pferd,

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Herford, den 10. März 1902.
Kröber, Gerichtsvollzieher.
261c

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in der Gemarkung Hiddenhausen (Gemeindebezirk Eilshausen) belegenen, im Grundbuche von Eilshausen Band 1, Blatt 13 (Grundsteuermutterrolle Art. Nr. 31, Gebäudesteuerrolle Nr. 14) zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der **Wittwe Lindkämper**, Anna Marie Ilsabein geb. Brinkmann, Nr. 14 zu Eilshausen in fortgesetzter Gütergemeinschaft mit ihren Kindern Johanne Margarethe Elise, Johanne Marie Luise, Wilhelm, Friederike und Heinrich, eingetragenen Grundstücke, Flur 3 Nr. 614/199, aufm. Hofe, Hofraum mit Wohnhaus Nr. 14 und Remise, 4 ar 41 qm groß, Nutzungswert 0 Mk., Flur 3 Nr. 667/201, am Hofe, Acker, 20 ar 35 qm groß, Reinertrag: 2,87 Thaler, Flur 3 Nr. 668/201, am Hofe, Hausgarten, 25 ar 53 qm groß, Flur 3 Nr. 908, die Kasch, Chaussee, 6 qm groß, Flur 3 Nr. 934/216, Leinkamp, Acker, 34 ar 5 qm groß, Reinertrag: 2,13 Thaler

am 17. März 1902, vormittags 10 Uhr,
durch das unterzeichnete Gericht in der Wohnung der Schuldnerin zu Eilshausen Nr. 14 versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 24. Dezember 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Herford, den 6. Januar 1902. 254c
Königliches Amtsgericht.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Wittwe des Müllers **Eggersmann**, Johanne geb. Brinkmann gent. **Riebuhr zu Hiddenhausen Nr. 22** ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen — und zur Beschlußfassung der Gläubiger — über die nicht verwertbaren Vermögensstücke — der Schlußtermin auf 263c

den 5. April 1902, vormittags 10 Uhr,
vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst Zimmer Nr. 12 bestimmt.

Die Schlußrechnung des Verwalters ist auf der Gerichtsschreiberei, Abt. 1b — Zimmer Nr. 2, — zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.

Herford, den 6. März 1902.
Eichholz,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Die Gesetzgebung Englands und Transvaals.

Herbert Spencer, der mit zu den ausgesprochensten Gegnern des südafrikanischen Krieges zählt, regte im Jahre 1900 den Gedanken an, einen Vergleich zu ziehen zwischen der Gesetzgebung Transvaals und der Englands vor der ersten Reformbill (1832). Dieser Gedanke wurde von Mr. Edward B. Rose, einem englischen Burenfreunde, aufgenommen und soeben ist von ihm eine Broschüre erschienen, die das Resultat des Vergleichs enthält. Mr. Rose lebte längere Zeit in Johannisburg und war dort Vorsitzender des Gewerkschaftskartells (Trades-Council). Seit etwa 14 Monaten weilt er in London, redigiert das Reformblatt „New-Age" und ist in der Friedensbewegung unausgesetzt thätig. Der Verfasser ist der Ansicht, daß es gar nicht nötig sei, bis auf das Jahr 1832 zurückzugehen. Die Gesetzgebung Transvaals könne zu ihrem Vorteile auch mit der des zeitgenössischen Englands verglichen werden. In folgendem geben wir einige Parallelen.

England.	Transvaal.
1. Das Wahlrecht — betreffend Briten und Buren.	
Beschränktes Wahlrecht, errungen nach 50jähriger Agitation. Im Jahre 1899 belief sich die männliche Bevölkerung des Vereinigten Königreichs, die im Alter von 21 Jahren und darüber stand, auf 11 985 900. Davon waren nur 6 161 487 stimmberechtigt.	Allgemeines Wahlrecht. Jeder männliche Bure erhält im Alter von 21 Jahren das volle Wahlrecht; im Alter von 16 Jahren das beschränkte Wahlrecht.
2. Das Wahlrecht — betreffend Ausländer.	
Bedingungen: 5 Jahre Residenz in England oder Kolonien; Naturalisationsschein; Zahlung von 5 Pfd. Sterling an Naturalisationsgebühren; Huldigungseid; Bestätigung seitens des Staatssekretärs des Innern, der dem Naturalisierten das Wahlrecht verweigern kann.	Bedingungen: 7 Jahre Residenz; 2 Pfd. Sterling an Naturalisationsgebühren; Huldigungseid; jeder Ausländer, der 2 Jahre im Lande gewohnt, erhält den ersten Naturalisationsschein, der ihn berechtigt, bei Unterhauswahlen zu stimmen, ebenso bei gewissen Beamtenwahlen. Kein Beamter hat ein Recht, dem Ausländer die Naturalisationspapiere zu verweigern.
3. Aufstellung der Wahllisten.	
Die Registrierung der Wähler ist sehr kompliziert und entrechtet von 10 bis 25 pCt. der Wähler.	Besondere Registrierung nicht nötig. Jeder Bürger oder Ausländer wird vom Feld-Kornet registriert. An- und Abmeldung beim Umzug von einem Ort oder Distrikt in den andern.
4. Zahl der Stimmen.	
Zahlreiche Wähler mit mehreren Stimmen.	Jeder Wähler nur 1 Stimme.
5. Oberhaupt des Staates.	
Erbliche Monarchie.	Gewählter Präsident; seine Wähler sind alle registrierten Bürger im Alter von 21 Jahren.
6. Gesetzgebende Körperschaften.	
Ein Haus wird gewählt; das andere erblich.	Beide Häuser gewählt, die die gesetzgebenden Arbeiten unter sich verteilen.
7. Dauer der Parlamentsperiode.	
Das Unterhaus wird auf sieben Jahre gewählt.	Beide Häuser werden auf vier Jahre gewählt.
8. Erziehung.	
Das englische Volksschulwesen steht weit hinter dem der Vereinigten Staaten oder Deutschlands.	Im Jahre 1898 — das letzte Jahr, für welches eine Schulstatistik vorhanden ist — hat Transvaal fünfmal so viel für Erziehung ausgegeben wie England.

Der Verfasser giebt noch eine ganze Reihe anderer Vergleiche, die uns die Gesetzgebung Transvaals als die einer agrarischen Demokratie zeigen. Interessant ist die Bemerkung, daß vor dem Aufblühen Johannisburgs es keine Pfandleihanstalten in Transvaal gab.

Ihre Verfassung und ihre Thaten während der letzten zwei Kriegsjahre beweisen zur Genüge, daß die Buren ganz nahe daran waren, eine Kulturnation zu werden und daß sie die Sympathie aller Freiheitsliebenden durchaus verdienen.

Zur Tagesgeschichte.

Deutschland.

Die Kosten der Kaiserreisen.

Zu der kürzlich gebrachten Mitteilung über die Kosten der Reisen des Kaisers wird noch folgendes mitgeteilt: „Gewiß muß der Kaiser seine Privatreisen bezahlen, aber sein Gefolge ist im Dienst. Folglich stehen den Leuten und Herrn je nach Rang Kilometer- und Tagegelder zu, welche die Hofkasse von den einzelnen Ressorts — Kriegsministerium, Auswärtiges Amt — erhebt und mit in die Fahrtkosten steckt. Das macht einen großen Unterschied aus."

Der Kronprinz in den Reichslanden.

Der Kronprinz besichtigte am Sonnabend vormittag die Sehenswürdigkeiten der Stadt Straßburg, insbesondere das Münster, wo er nahezu zwei Stunden weilte.

Die Amerikareise des Prinzen Heinrich.

Der Gesamteindruck der Rundreise. Der Zug mit dem Prinzen berührte in neun Tagen dreizehn Staaten und legte 4358 Meilen zurück. Durch Kapitän Müller ließ der Prinz die Erklärung abgeben, daß er von der Reise höchst befriedigt sei. Er wisse wohl, daß er nur einen sehr kleinen Teil des Landes ganz oberflächlich kennen gelernt habe, aber er habe doch eine Vorstellung von der Größe des Landes und seiner Hülfsquellen bekommen. Mehr als die Reiseeindrücke, erklärte Müller ferner, schätze der Prinz das herzliche Willkommen, das ihm überall bereitet worden sei.

Eine Erinnerungsmedaille für den Prinzen. Die „Numismatic and Archäological Society" in New-York wird dem Prinzen Heinrich eine goldene Erinnerungsmedaille überreichen, deren Durchmesser 2¾ Zoll beträgt. Auf der einen Seite zeigt sie die Büste des Prinzen, auf der anderen Seite die Figur des Merkur. Silberne Exemplare werden später in den Handel gebracht werden.

Die Degen Washingtons. Washington hatte seiner Zeit in seinem Testament die Bestimmung getroffen, er hinterlasse seinen fünf Neffen fünf Degen, die nur zur Verteidigung des Vaterlandes gezogen werden sollen. In Folge davon sind die Degen niemals gezogen worden. Prinz Heinrich, dem diese Bestimmung nicht mitgeteilt worden war, zog in der Staatsbibliothek die ihm gezeigten Degen aus der Scheide. (Das ist ja eine nette Spukgeschichte. Es soll wohl als gutes Omen gelten, daß wir in Kriegszeiten fest zusammenstehen werden mit den Vereinigten Staaten.)

Aus Hessen.

Der Großherzog hat auf dem in der zweiten Kammer veranstalteten parlamentarischen Abend auch in diesem Jahre wieder Gelegenheit genommen, mit den sozialdemokratischen Abgeordneten in persönliche Berührung zu treten. Der Großherzog ließ sich im Laufe des Abends an einem Tische nieder, an dem der sozialdemokratische Abgeordnete Ulrich mit seinen Gesinnungsgenossen saß, und kam mit ihnen in ein lebhaftes Gespräch.

Kultusetat.

Das Abgeordnetenhaus setzte am Sonnabend die Beratung des Kultusetats beim Titel „Gehalt des Ministers" fort.

Zum Zolltarifstreit.

Im Abgeordnetenhause ist von den Konservativen, den Freikonservativen und dem Zentrum ein Antrag vereinbart worden, die Regierung aufzufordern, im Bundesrat für eine Heraufsetzung der Getreidezölle im Tarifentwurf zu wirken. Die Konservativen hatten sich bereits zu Anfang voriger Woche mit dem Antrage in ihrer Fraktionssitzung beschäftigt, aber die Form scheint doch Schwierigkeiten gemacht zu haben. Man will der Regierung zu verstehen geben, daß ihre Haltung nicht dem Willen der preußischen Volksvertretung entspricht. Die nationalliberale Fraktion des Abgeordnetenhauses hat die Unterstützung dieses Antrages durch die gesamte Fraktion oder auch nur durch einzelne Fraktionsmitglieder einstimmig abgelehnt.

Aus Ostasien.

Eine Räuberbande hat den Priester von Jesol, 150 Meilen nordöstlich von Peking, entführt. Es sind Regierungstruppen dorthin entsandt worden.

Zum Burenkrieg.

Ein Komitee französischer Damen, darunter die Witwe Jules Ferrys, Madame Victor Duruy, Madame Ernest Lavisse und die Generalin Parmentier, richtete ein Schreiben

an den König von England, um die Begnadigung Kruitzingers zu erbitten. (Nach einer Londoner Meldung wäre Kruitzinger bereits begnadigt und auf Lebenszeit aus Südafrika verbannt.)

Herforder Kreis-Nachrichten.

Herford, 10. März.

* **Die diesjährige Musterung der Militärpflichtigen** findet in der Aeckerschen Turnhalle in Herford wie folgt statt:

Am Mittwoch, den 12. März, morgens 8 Uhr die Stadt Herford und deren Feldmarken, Jahrgang 1880 und vom Jahrgang 1881 die Buchstaben A bis G.

Am Donnerstag, den 13. März, morgens 8 Uhr die Stadt Herford und deren Feldmarken, Jahrgang 1881 von H bis Z und vom Jahrgang 1882 die Buchstaben A bis G.

Am Freitag, den 14. März, morgens 8 Uhr die Stadt Herford und deren Feldmarken, Jahrgang 1882 die Buchstaben H bis Z.

Am Sonnabend, den 15. März, morgens 8 Uhr sämtliche Jahrgänge des Amtes Herford.

Am Montag, den 17. März, morgens 8 Uhr sämtliche Jahrgänge des Amtes Hiddenhausen und um 9½ Uhr Amt Blotho, Jahrgang 1881.

Am Dienstag, den 18. März, morgens 8 Uhr Amt Blotho, Jahrgang 1880 und 1882.

Am Mittwoch, den 19. März, morgens 8 Uhr Amt Gohfeld, Jahrgang 1880 und 1882 und um 9½ Uhr Amt Spenge, Jahrgang 1881.

Am Donnerstag, den 20. März, morgens 8 Uhr Amt Gohfeld, Jahrgang 1881 und um 9½ Uhr Amt Spenge, Jahrgang 1880 und 1882.

** **Vom Gymnasium.** Zu der heute unter dem Vorsitze des Herrn Direktors Prof. Dr. Windel als Königl. Kommissars abgehaltenen Reifeprüfung erhielten 11 Prüflinge das Reifezeugnis. Dies sind: A. Decius aus Lenzinghausen, P. Frank aus Oeynhausen, H. Heine aus Nienburg a. Weser, H. Kißler aus Löhne, H. Lohmeyer aus Oeynhausen, S. Kord-Lütgert aus Oeynhausen, G. Meyer aus Herford, R. Schaper aus Herford, J. Schöning aus Blotho, K. Schreiber aus Schötmar, K. Striedieck aus Bünde.

*♂ **Abendkursus für Koch- und Haushaltskunde.** Am 2. April beginnt wieder ein neuer Kursus, welcher 6 Wochen währt. Meldungen werden schon jetzt auf dem Rathause I, Stadtsekretariat Zimmer Nr. 5, entgegen genommen.

** **Die Straße von Norigs Hotel nach dem Bahnhof** wird bekanntlich infolge des Baues des neuen Empfangsgebäudes eine erhebliche Veränderung erfahren. Da müssen nun auch die vor dem alten Postgebäude stehenden starken Linden, 16 an der Zahl, fallen. Freitag vormittag 9 Uhr werden diese Bäume, wie der Königl. Bahnmeister bekannt giebt, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert.

*●—● **Gauturntag.** Wie alljährlich in den Märztagen, so kamen auch gestern wieder die Vertreter des über 60 Vereine starken Minden-Ravensberger Turngaus hier in Herford zusammen, um Gauangelegenheiten zu erledigen. Die Verhandlungen, welche sich namentlich auf turnerische Veranstaltungen bezogen, fanden in Bierwanns Saal statt und währten von nachmittags 3 bis abends gegen 9 Uhr. U. a. wurde beschlossen, das diesjährige Gauturnfest in Halle i. W. abzuhalten und zwar in Verbindung mit der Fahnenweihe und 10jährigen Stiftungsfestfeier des dortigen Turnvereins. In den Gauturnrat wurden wiedergewählt die Herren Fabrikant Ed. Essen, Bielefeld, als Gauvertreter, Kaufmann H. Arnolds, Bünde, als 1. Gauturnwart, F. Hellweg, Bielefeld, als 2. Gauturnwart, C. Meyer, Minden, als Gaukassenwart sowie Kaufmann Karl Reuter, Bünde und Dr. Arenhövel, Dielingen, als Beisitzer. Da der bisherige Gauschriftwart, Herr Kehlert, Bielefeld, eine Wiederwahl abgelehnt hatte, wurde Herr Redakteur Sattler, Herford, zum Gauschriftwart gewählt. Einem weiteren Beschluß zufolge soll nun die Haftpflichtversicherung seitens des Gauturnrates für die Vereine des Gaues abgeschlossen werden.

*♂ **Theater.** Nur noch einige Vorstellungen und die diesjährige Theatersaison hat ihr Ende erreicht. Wie dies überall üblich, finden vor Schluß der Spielzeit noch einige Benefize der beliebtesten Mitglieder statt. So hat am Dienstag Frl. Zwenger das reizende historische Lustspiel von Sardou: „Madame sans gêne" zu ihrem Benefiz gewählt und einen guten Griff mit der Wahl des Stückes getroffen, denn obiges Lustspiel hat sich als Kassenmagnet aller Theater erwiesen. Die Direktion hat für eine getreue, der damaligen Zeit entsprechende (das Stück spielt zur Zeit der französischen Revolution) Ausstattung Sorge getragen. Es steht dem Publikum somit am Dienstag ein selten genußreicher Theaterabend in Aussicht. — Die gestrige Wiederholungsaufführung der „versunkenen Glocke" erfreute sich ebenfalls recht beifälliger Aufnahme.

** **Personalien.** Herr Gerichtsrat Peliz äus begeht heute seinen 80. Geburtstag. — Am 1. April wird Herr Postkassierer Adams hier als Postinspektor nach Köln versetzt werden.

*□ **Auf das heutige Boucher-Konzert** im Weinklubsaale weisen wir hiermit nochmals empfehlend hin.

** **Der Experimental-Vortrag,** den am Sonnabend Herr Beißwanger aus Nürnberg im Bahnhofshotel hielt, war nach einer uns gewordenen Mitteilung von ca. 150 Personen besucht. Das Gebotene wurde mit vielem Beifall aufgenommen.

** **Der gestrige Reuterabend** des Herrn Nieter im Schützenhofsaale war nur schwach besucht; Herr Nieter war wie stets ein vorzüglicher Rezitator.

*Ψ **Ueberbrett'l.** Nur eine sehr kleine Zahl von Besuchern hatte sich zu der gestrigen Darbietung im Weinklubsaale eingefunden.

*□ **Der humoristisch-theatralische Abend,** den gestern der hiesige Eisenbahnarbeiter-Verein im Saale des Herrn Feld veranstaltet hatte, bot recht hübsche Aufführungen. Der Besuch hätte jedoch wesentlich besser sein können. So muß sich der Verein mit dem löblichen Vorsatz begnügen, auch seinerseits etwas für den Bau des Kaiser Friedrich-Denkmals haben thun zu wollen.

*△ **Der hiesige Schaustellerverein,** dessen Mitglieder Herford größtenteils wieder verlassen haben, um mit ihren vielfachen Sehenswürdigkeiten die Welt zu bereisen, hat sich in einer Eingabe an die Stadtverordneten gegen die vom Magistrat beantragte Erhöhung der Standgelder gewandt.

** **Beim Abwerfen von Heu** stürzte der 18 Jahre alte Sohn des Kolons Lockhauserbäumer vom Boden des väterlichen Hauses; wie es heißt, soll der Bedauernswerte das Genick gebrochen haben.

-a **Von der Strafkammer.** Der Former August Kruse von hier, vorbestraft, war vom hiesigen Schöffengericht wegen Mißhandlung seiner Ehefrau und Bedrohung zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Auf seine Berufung hin wurde mit Rücksicht darauf, daß er sich mit seiner Ehefrau wieder ausgesöhnt hatte, die Strafe von der Strafkammer auf 6 Wochen Gefängnis ermäßigt. — Die Händlerin Ehefrau Liselte Bode von hier, wiederholt wegen Diebstahls vorbestraft, war angeschuldigt, zu Herford im Jahre 1901 6 Hosen und drei Paar Strümpfe dem Trödler Höweler gestohlen zu haben. Wegen Mangel an Beweisen sprach die Strafkammer die Angeklagte frei. — Allerlei Roheiten haben in der Nacht zum 20. Dezember v. J. die Ziegler Gustav Deppe und Wilhelm Schröder, beide zu Altenhagen wohnhaft, und Gustav Rottmann aus Lockhausen in Herford und auf der Landstraße zwischen Herford und Elverdissen an den Tag gelegt. Dieselben waren auf der Kirmes in Herford gewesen und hatten hier zwei Kolonstöchter aus Altenhagen getroffen. Da dieselben aber jegliche Begleitung der Genannten ablehnten, wurden die Mädchen von ihnen umhergezerrt und mit Beleidigungen bedacht. Als nun die Kolonstöchter mit einer Verwandten und dem Kolonsohn Führhoff aus Dreyen den Heimweg antraten, wurden sie auf der Landstraße von den Angeklagten angehalten, insultiert und thätlich beleidigt. Rottmann ist mit erhobenen Stocke vor Führhoff gesprungen und hat denselben genötigt, 50 Pfg. herauszugeben. Während dieser Zeit sind die Mädchen durch die Felder davongelaufen und dadurch weiteren Belästigungen entgangen. Kurze Zeit darauf hat sich den Raufluftigen in der Person des schwerbetrunkenen Tischlergesellen Bentrup aus Elverdissen, der des Weges kam, ein passendes Objekt für ihre Roheit geboten. Derselbe ist ohne jegliche Veranlassung in ganz unbarmherziger Weise und so übel zugerichtet worden, daß er infolge der erhaltenen Verletzungen schwer darnieder gelegen hat. Daß sich auch der Angeklagte Schröder an dieser That beteiligt hat, konnte nicht festgestellt werden. Deppe wurde wegen Beleidigung und gemeinschaftlicher gefährlicher Körperverletzung zu 1 Jahr und 2 Wochen, Rottmann wegen Beleidigung, Erpressung und gemeinschaftlicher gefährlicher Körperverletzung zu 1 Jahr und 5 Monaten sowie Schröder wegen Beleidigung zu 1 Monat Gefängnis verurteilt. Schröder hat durch Anrechnung der Untersuchungshaft seine Strafe verbüßt. Außerdem wurden Deppe und Rottmann verurteilt, an den Schwerverletzten eine Buße von 300 Mk. zu zahlen.

** **Vor dem Schwurgericht,** das am Montag, den 17. d. Mts. zu seiner nächsten Tagung in Bielefeld zusammentritt, stehen bisher u. a. folgende Strafsachen an: Dienstag, den 18. März: gegen den Zimmergesellen Hermann Schewe aus Kirchlengern wegen Sittlichkeitsverbrechen. Mittwoch, den 19. März: 1. gegen den Maler Wilhelm Rennekamp, 2. gegen den Arbeiter Wilhelm Krüger, beide aus Herford, wegen Raubes.

* **Enger,** 9. März. Im Silberkranze. Am Dienstag begehen die Eheleute Gastwirt Hüllinghorst ihre silberne Hochzeit, wozu wir schon heute gratulieren.

=m **Lenzinghausen,** 9. März. Wegen Betrugs und Betrugsversuchs erhielt der Schneider Friedrich Miller hier vom Schöffengericht in Bielefeld 50 Mk. Geldstrafe bzw. 10 Tage Gefängnis.

** **Blotho,** 9. März. Konkurs. Ueber das Vermögen der offenen, jetzt in Liquidation befindlichen Handelsgesellschaft Tiede u. Jeßmann hier — Inhaber die Kaufleute Gustav Tiede und Isidor Jeßmann — ist der Konkurs eröffnet worden.

Aus Provinz und Nachbarstaaten.

-oe **Bielefeld,** 9. März. Unglücksfall mit tötlichem Ausgang. Als gestern ein Monteur aus Hannover in der Luceschen Schachtelfabrik hier an der Transmission beschäftigt war, kam er dem Schwungrad zu nahe und wurde mit herumgeschleudert, so daß der Tod bald eintrat. Der Monteur war verheiratet.

* **Münster,** 7. März. Westfälischer Provinzial-Landtag. In der gestrigen Sitzung gab auch Landeshauptmann Holle einen Ueberblick über die Bevölkerungszunahme Westfalens und hob hervor, daß das auf den Kopf der Bevölkerung entfallende steuerbare Vermögen zugenommen habe und dadurch die Hauptfaktoren für eine günstige Entwickelung eines wirtschaftlichen Aufschwunges gegeben sind. Die Belastung pro Kopf beträgt z. B. in Westfalen 1,65 Mk. gegen 1,41 Mk. in der Rheinprovinz, 2,78 in Hannover und 3,16 Mk. in Westpreußen. U. a. wurde noch eine Kommission, bestehend aus je 4 Mitgliedern des Provinzial-Landtages und des Provinzial-Ausschusses gewählt, die sich mit den Vorarbeiten für die Errichtung einer neuen Irrenanstalt zu befassen und dann dem nächstjährigen Provinzial-Landtag über den Stand der Vorarbeiten Bericht zu erstatten hat.

* **Köln** a. Rh., 8. März. Zu den jüngst gemeldeten Ausschreitungen der Bewohner des Ortes Bluye gegen ihren Pfarrer, der die Kinder eines Arbeiters in Zwangserziehung bringen wollte, wird gemeldet, daß auf Gerichtsbeschluß hin die Kinder den Eltern nicht überlassen bleiben. Vielmehr sind sie durch Gendarmen abgeholt worden, nachdem umfassende Vorsichtsmaßregeln getroffen waren. Ruhestörungen ereigneten sich jedoch nicht.

Die „Herforder Zeitung für Stadt und Land" ist für den Kreis Herford das wirksamste Insertionsorgan.

Sonneck.

Roman von Rudolf Elcho.

(32. Fortsetzung.) —— (Nachdr. verb.)

Alle Wetter, Du bist bleich geworden und stierst mich an, wie Niobe im Moment der Versteinerung. Aber, Schwesterchen, sei doch gescheidt! Wir leben doch in der modernen Gesellschaft und Du kannst von einem Manne, der seine Jugend am Hofe eines prachtliebenden Königs verlebt hat, wahrlich nicht verlangen, daß er mehrere Wochen in der Einsamkeit des Hotelzimmers verbringe. Wir Männer sind eben anders geartet, wie Ihr — wir müssen im Strom des Lebens schwimmen — —"

„Ja, und wo er am seichtesten ist, da fühlt Ihr Lebemänner Euch am wohlsten." Die Gräfin warf die Bemerkung mit einem zornigen Funkeln ihrer Augen und energischer Kopfbewegung ein, dann aber lächelte sie trübe und fuhr fort: „Also auch diese Illusion ist geschwunden. Der Umgangssprache der vornehmen Welt muß wohl das Wort Treue abhanden gekommen sein."

„Geh, Maria, Du übertreibst und ich verwünsche meine Schwatzhaftigkeit! Per bacco, ein Mann bricht doch der Frau die Treue nicht, wenn er im Strudel des Großstadtlebens sich ein wenig treiben läßt und einige Abendstunden in der Gesellschaft lustiger Komödiantinnen verbringt. Ganz im Gegentheil! Er wird darnach die Reinheit und Tugend seiner Frau um so höher schätzen."

„Freilich! Diese in allen Lebenslagen zu bewahren — das erheischt unsere Frauenwürde, wenn Ihr sie aber bei der ersten besten Gelegenheit als lästigen Ballast über Bord werft, so schadet das Eurer Manneswürde gar nichts. Sieh, Bruder, wenn Du mit solchen Grundsätzen in die Ehe trittst, dann beklage ich Deine zukünftige Frau und — Dich selber, denn in der Ehe wie im Staat hat die Ungerechtigkeit unüberwindbar schwere Zerwürfnisse im Gefolge."

„Also, lieb Schwesterlein, üb' immer Treu und Redlichkeit bis an Dein kühles Grab, ich aber will lustig mit dem Strom schwimmen und wenn ich gleich von Zeit zu Zeit einen Fingerbreit vom Pfad der Tugend abweiche. Du gehst übrigens bei Deiner moralischen Forderung von einer ganz falschen Prämisse aus: Du nimmst gleiche Pflichten für Mann und Weib an, und doch wird die Verschiedenheit schon durch die physische Natur der Geschlechter bestimmt. — — Bitte, schließen wir die Diskussion ab. Ich bin müde und gedenke morgen in der Frühe aufzubrechen. Gute Nacht, Du gestrenge Moralistin."

Alexander küßte seine Schwester flüchtig und als die Gräfin, welche spät einschlief, am nächsten Morgen das Frühstückszimmer betrat, war ihr Bruder bereits abgefahren und sie fand einen Zettel neben ihrer Tasse, auf den Alexander die Worte geschrieben hatte: „Auf Wiedersehen, Schwesterchen, und verrathe nicht, woher Dir Deine Wissenschaft gekommen!"

Zwei Tage später kehrte Graf von Wallis ganz unvermuthet aus München zurück. Er gedachte seine Frau zu überraschen und das gelang ihm so gut, daß er selber an dieser Ueberraschung Antheil hatte. Er war von Sillach kommend im Abenddunkel auf dem Schlosse eingetroffen und ließ den Wagen nicht vor dem Portal, sondern bei den Ställen halten. Dort stieg er aus und schritt vom Wirthschaftsgebäude zum Schlosse hin. Er bemerkte, daß die Fenster des im ersten Stock belegenen Musikzimmers erleuchtet waren und richtete dorthin seine Schritte. Der ihm begegnenden Zofe gab er durch einen Wink zu verstehen, daß er nicht angemeldet zu sein wünschte, ja, er dämpfte sogar seine Schritte, als er sich der Thür näherte, die ihn von seiner Gattin schied. Ein gelindes Herzklopfen befiel ihn. Schon beim Antreten der Rückreise hatte er einen Druck im Gemüth verspürt. Zwar machte er sich keine Vorwürfe darüber daß er sein Weib so lange und während der Festtage allein gelassen, denn es stand Marie ja frei, sich den Monticellis anzuschließen, aber die Begegnung mit seinem Schwager Alexander war ihm ärgerlich gewesen, und die Furcht beschlich ihn, daß dieser aus der Schule geplaudert haben könne. Gewissensbisse empfand er nicht, denn der Graf hielt es für sein gutes Herrenrecht, abseits von den heimischen Penaten der gewohnten Zerstreuung nachzugehen, aber er wollte nicht seine Autorität verscherzen. Maria sollte ihn nicht nur um seiner geistigen Ueberlegenheit und Willensenergie, sondern auch um seiner Moralität willen hochschätzen. Leise öffnete er die Thüre und wurde durch einen Anblick überrascht, der ihn auf die Schwelle bannte.

Vor der Pflanzengruppe, welche an der Südseite des Zimmers eine Ecke füllte, stand ein junger Mann, der mit allen Zeichen höherer Begeisterung Shelleys „Ode an den Westwind" vorlas. Eben sprach er die Verse:

„O nimm mich auf als Blatt, als Welle bloß!
Ich fall' auf Schwerter, ich verblute hier!
Zu Tode wund sinkt in des Unmuths Schooß
Ein Geist wie Du: stolz, wild und fesselos."

Der Graf hatte Mühe, einen Schrei der Ueberraschung zu unterdrücken, denn trotz der erstaunlichen Veränderung, die sich in Erscheinung und Stimmklang vollzogen hatte, erkannte er in dem Vorleser seinen Stiefsohn Othmar wieder. Er betrachtete ihn mit steigender Verwunderung und mußte sich gestehen, daß aus dem Knaben ein junger Mann geworden sei, dessen schlanke und doch kräftige Gestalt, sowie Haltung und durchgeistigtes von welligem Haar umrahmtes Gesicht, anziehend wirkten. Dem jugendlichen Vorleser gegenüber saß vor dem Flügel Gräfin Maria. Sie hielt die Hände im Schooß gefaltet und blickte, den Kopf leicht vorgeneigt verträumt ins Leere. Es war leicht ersichtlich, daß Shelleys „Westwind" ihre

Vermischtes.

Hofprediger a. D. Stöcker wurde anläßlich des 25jährigen Jubiläums der Berliner Stadtmission von der theologischen Fakultät der Universität Greifswald zum Dr. theologiae honoris causa ernannt.

Explosion einer Granate in dem Dorfe Rohrbeck (Kreis Osthavelland). Der Bauerngutsbesitzer Kuhnow hatte von dem Döberitzer Gelände, wo in diesem Winter entforstet wurde, Holz abgefahren und dabei vor Weihnachten eine Granate gefunden. Er nahm das Geschoß mit nach Hause und legte es bei Seite. Freitag nachmittag holte er es nun hervor und spannte es in einen Schraubstock, um das Geschoß auseinanderzunehmen. Kuhnow, ein Mann anfangs der vierziger Jahre, ist Soldat gewesen und glaubte, daß die Handhabung der Granate keine Gefahr mehr bringen könnte, weil der Zünder nicht mehr intakt war. Er befand sich, während er sich mit dem Geschoß beschäftigte, in einem kleinen Stall, und in seiner Nähe war ein verheirateter Arbeiter seines Geschäfts namens Herrmann. Plötzlich gab es einen donnerähnlichen Knall: die Granate war unter den Händen Kuhnows explodiert; diesem wurde durch Sprengstücke der ganze Vorderkörper aufgerissen; dem Arbeiter hatten Granatsplitter gleichfalls furchtbare Verletzungen beigebracht; vom Stallgebäude sind die Mauern geborsten, während das Dach teilweise zertrümmert wurde. Hinzukommende Personen fanden die beiden Männer in schrecklich verstümmeltem Zustande entseelt vor. Ein in der Nähe befindlicher Knecht ist leicht verletzt worden. Kuhnow hinterläßt eine Frau mit vier Kindern; er gehörte zu den wohlhabendsten Besitzern in Rohrbeck. Dies Dorf liegt unweit des Döberitzer Uebungsplatzes.

Ein Zuchthaus als Lehranstalt für Falschmünzer. Ein alter Zuchthäusler, der Maurer Gleist wurde wegen Falschmünzerei vom Schwurgericht Halle a. S. zu 3½ Jahren Zuchthaus verurteilt. Er gab an, die Kunst, falsches Geld zu machen, auf der Strafanstalt zu Lichtenburg von einem anderen Zuchthäusler während eines mehrjährigen Zwangsaufenthalts dort erlernt zu haben.

Im Ballkleid ertrunken ist ein unbekanntes, etwa 20 Jahre altes Mädchen, das man in Hermsdorf aus dem Wasser gelandet hat. Sie trug ein rotes Seidenkleid, weiße Handschuhe, zwei goldene Ringe und eine goldene Uhr. Man vermutet, daß sie auf dem Wege zum Ball über das Eis gehen wollte und eingebrochen ist.

Standesamtsnachrichten für den Kreis Herford.

Stadt Herford.

Nachrichten vom 3. bis 8. März 1902.

Geburten. Ein Sohn: dem Maurer Dietrich Linke, Gymnasialoberlehrer Jonathan Fiensch, Dr. med. Karl Kopp, Handlungsgehilfe Paul Scherf, Lehrer Friedrich Siekmann, Bandarbeiter Wilhelm Köster, Lokomotivheizer Henry von Thien, Malermeister August Wölke, Schlosser Paul Schwabe, Fabr.-Arbeiter Wilhelm Homeier, Wagenwärter Friedr. Lengwenus, Kaufmann Paul Winkelmann, Schlachter Heinrich Pecher.

Eine Tochter: Schneidermeister Eduard Rispeter, Gastwirt Emil Winkelmann, Hausdiener Heinrich Hüchtemann, Bäckermeister Herm. Landwehrjohann, Heizer Heinrich Nolting, Drechsler Friedrich Vogler, Zuschneider Hermann Tiemann, Kleinhändler Friedr. Johannpeter, Schneider Friedrich Schneider, Kutscher Louis Siekermann, Teppichweber Heinrich Hollinderbäumer, Schuhmacher August Brink.

Aufgeboten: Tischler Wilhelm Läge und Näherin Hanne Kicker, Zuckerbäcker Wilhelm Lenger und Näherin Friederike Beimfohr, Brauereiarbeiter Karl Hokamp und Näherin Johanne Biermann, Gartenarbeiter Friedrich Schröder und verwitwete Schneider Martha Peppmüller, Tapezierer Hermann Stroop und Johanne Kausch, Maurer Louis Meier und Dienstmagd Friederike Peterjohann.

Sterbefälle: Emil Wöhler 6 J., Richard Koopmann 7 Mt., Ehefrau Caroline Schewe 67 J., Karl Wictor 7 M., Ehefrau Marie Vögeding 73 J., Maurer Heinrich König 27 J., Marie Kemena 2 M., Witwe Charlotte Richter 45 J., Ehefrau Wilhelmine Hensel 78 J., Gefangen-Oberaufseher Karl Willer 59 J.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Grete Heineberg mit Ludwig Weinberg in Lemgo.

Vermählt: Gottlieb Niemann, Auguste Niemann, geb. Meyer in Enger.

Handel und Verkehr.

* **Osnabrücker Bank.** Die am 8. März abgehaltene Generalversammlung, an welcher 38 Aktionäre mit einem Aktienkapital von Mk. 2 662 000 teilnahmen, genehmigte die Bilanz pro 1901 und das Gewinn- und Verlustkonto, insbesondere auch die Verteilung einer Dividende von 7½ %. Die ausgeschiedenen Mitglieder des Aufsichtsrats wurden wiedergewählt. — Im übrigen sei auf die Inserate der Osnabrücker Bank in der heutigen Nummer u. Bl. verwiesen.

Meteorologische Station Herford.

Witterungsbericht vom 10. März

Höchste Temperatur des Vortages: 6,6°.
Niedr. Temperatur in der Nacht: —0,3°.
Temperatur um 7 Uhr vorm.: —0,2°.
„ „ 11 „ „ : 1,2°.
Luftdruck um 7 Uhr vorm.: 752,7 mm.
Tägliche Niederschlagshöhe: 3,0 mm.
Wind: Schwacher NNO. Himmel: Bedeckt.

Voraussichtliches Wetter.

11. März. Bei schwachen nordöstlichen Winden kühl, vorherrschend bewölkt und zeitweise heiter.

Telegramme und Telephonische Meldungen.

Vom Kronprinzen.

Karlsruhe, 10. März. Der Kronprinz traf gestern abend hier ein und wurde auf dem Bahnhof von dem Großherzog empfangen.

Prinz Heinrich in Amerika.

New York, 10. März. Gestern abend fanden hier die Schlußfestlichkeiten für Prinz Heinrich statt.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Sattler,
für den Inseratenteil verantwortlich: Georg Bese,
Druck und Verlag: Christian Quentin,
sämtlich in Herford.
(Redaktion und Expedition: Brüderstraße 21, am Gehrenberg.)

Sunlight-Seife

beim Waschen mit bestem Erfolg anzuwenden
in kaltem Wasser
in warmem Wasser
mit Kochen oder ohne Kochen
überhaupt nach jeder Waschmethode
auch zum Bade von Jung und Alt.

Was alle Ratten- und Mäusefallen der Welt nicht konnten, was Katzen, Arsenik und Phosphorpillen nicht vermochten, das leistet in 30 Stunden das probate Rattenmittel „Es hat geschnappt". Für Mk. 100.— Waren und Vorräte vernichtet das gefräßige Ungeziefer das Jahr hindurch oft in einem einzigen Hause, es zerfrißt das Holzwerk, ruiniert die Wände und unterwühlt die Fußböden. Es verschleppt ansteckende Krankheiten der Menschen sowohl als auch Seuchen auf weite Entfernungen hin. Unerbittliche Ausrottung der widerlichen Schädlinge bedeutet Ersparung an Hab und Gut und Schutz der Gesundheit. Mühelose und radikale Vertilgung ist nur möglich mit

Es hat geschnappt!

Ueberall zu haben à 50 Pfg. und Mk. 1.— in plombierten Kartons.

Freiherr v. B. auf Gross-St. schreibt: „Ich konnte mich der Ratten in meinen Ställen nicht erwehren. Kein Mittel verfing. (Die Plage ging soweit, daß mir die Knechte anfingen davonzulaufen.) Seit ich „Es hat geschnappt" anwandte, bin ich die Ratten los.

NB. „Es hat geschnappt" ist nur für Nagetiere tödlich, sonst ganz unschädlich. Ein Versuch und man ist überzeugt! 2

In Herford bei: Carl Meves, Adler-Drogerie. (8

Bei Zahnschmerz benutze nur

Kropps Zahnwatte a Fl. 50 Pfg. (20 % Carvacrolwatte) nur echt mit dem Namen „Kropp" bei
C. Meves, Drogerie. 45 b
Wilhelm Epseloh, Markt-Drog.

Alle Sorten
Bindfaden, Schnüre, Kordel, Leinen, Stricke usw.,
liefert prompt 265b
Th. Frühauf,
Hanf- und Baumwoll-Seilerei,
Riemsloh b. Melle.

Bravo, Bürgervereinigung,
haltet das Rückgrat steif! 258c

Verkäufe

Flottgehende Wirtschaft,
verbunden mit **Bäckerei** und **Kolonialwarengeschäft,** in einem Dorfe der hiesigen Zigarrenindustrie-Gegend soll krankheitshalber sofort verkauft werden.
Preis 28 000 Mark. Nähere Auskunft erteilen 269c
Casselmann & Jursch.

Ein bis zwei Fuder
Schweinedünger
abzugeben. 262c
Steinthormauerstr. 16.



Wohlschmeckender, kräftiger, ausgiebiger, dabei nur halb so theuer wie der amerikan. Fleischextract ist Siris.

Probetöpfchen à Mk. 0,25 in den besseren Colonialwaaren-, Delicatessen- und Drogen-Handlungen.
Siris-Gesellschaft, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Vertreter f. den Regierungsbezirk Minden i. W.,
J. v. der Lippe, Minden i. W. 253c

Von jetzt bis Ostern verkaufe sämtliche
Schuhwaren
zu ganz billigen Preisen.
258c H. Oepke, Steinstraße 23.

Thonwerk Wilhelmshöhe zu Obernbeck
eröffnet den Betrieb wieder am 24. März 1902 unter Aufsicht des Vorstehers Schwagmeyer, Obernbeck.
Ley, Rechtsanwalt,
248c Konkursverwalter.

Konfirmanden-Hüte. 217c
Größte Auswahl. Billigste Preise.
F. W. Pankoke,
Spezialgeschäft für Damenputz.

Mosaikplatten.
Durch günstige Einkäufe sind wir in der Lage, Mosaikplatten für Flur- und Küchenbeläge schon von 4,25 Mk. an per □m. zu liefern.
Platten stammen aus den weltbekannten Fabriken von Villeroy & Boch, Mettlach. 15c
W. Mormann & Sohn, Baugeschäft
Ahmserstraße 12.

Hüte und Federn
zum Waschen und Färben bitte einzusenden
218c F. W. Pankoke.

Lehrerverein
Herford u. Umgegend.
Sitzung,
Mittwoch, den 12. März, nachmittags 4 Uhr im Central-Hotel.
Tagesordnung:
1. Vortrag: Wie sind schwachsinnige und schwachbegabte Kinder zu behandeln und was kann für ihren Unterricht und ihre Erziehung geschaffen werden?
2. Geschäftliches. 250c

Osnabrücker Bank
Die für das Jahr 1901 auf 7½ % festgesetzte Dividende wird von heute ab
in Osnabrück, Münster i. W. und Bünde i. W. an unseren Kassen,
in Berlin bei der Deutschen Bank und bei der Deutschen Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co,
in Dresden bei dem Dresdner Bankverein,
in Hannover bei der Hannoverschen Bank,
in Herford bei Herrn Marcus D. Ganz,
in Hildesheim bei der Hildesheimer Bank,
in Oldenburg i. Gr. bei der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank
auf den Dividendenschein No. 2 der Aktien Nr. 1—2400 mit Mk. 37,50,
Nr. 2 der Aktien Nr. 2401—7200 mit Mk. 75,—
ausgezahlt. 244c
Osnabrück, 8. März 1902.
Der Vorstand.



Müller: Wo gehen wir heute abend hin?
Schulze: Zum „Jägerhof" zum Hamburger Engagement, die Attraktion ist der berühmte Clown-Kapelle.

Stadttheater in Herford.
Bürger-Verein.
Direktion: Josef Zwenger.
Dienstag, 11. März 1902:
Zum Benefiz für Frl. Adolfine Zwenger.
Novität: Novität;
Madame sans gêne.
Lustspiel in 4 Akten von Viktorien Sardou.
Preise der Plätze wie bekannt.
Musik von der Kapelle des Herrn Düngel.
Kassenöffnung 7½ Uhr.
266c Anfang 8½ Uhr.
In Vorbereitung:
Sudermanns neuestes Aufsehen erregendes Werk.
Am Deutschen Theater in Berlin tägliches Repertoirstück.
— Nur einmalige Aufführung. —
Es lebe das Leben.
Die Direktion.

Osnabrücker Hangschoten
[große oder Gartenbohnen]
empfiehlt billigst 223c
Heinrich Nolting,
Samenhandlung.

Gedanken fortgewirbelt hatte zu fernen Regionen. Aus einem weichen Fauteuil aber ragten Kopf und Schultern eines Mannes hervor, der sein Gesicht mit der Hand bedeckte. Sein rothes Haar legte dem Grafen die Vermuthung nahe, daß Linz der Dritte im Bunde der poetisch Angeregten sei. Während Othmar mit erhobener Stimme die Schlußverse der Ode vortrug, fand der Graf Zeit, sich von seiner Ueberraschung zu erholen und sich zu fragen: „Wie kommen die beiden Menschen, von denen Maria weiß, daß sie meine Feinde sind, in das Schloß und in solch' vertrauliche Beziehungen zu ihr? In meiner Abwesenheit müssen sich seltsame Dinge ereignet haben. Aus welchem Grunde hat sie darüber geschwiegen?"

Der Graf gehörte nicht zu den Personen, welche erfahrene Kränkungen leicht vergessen und vergeben. Othmar aber hatte ihn nicht nur geärgert, sondern — und das konnte er am schwersten verwinden — auch noch verhöhnt. Und jetzt blickte Gräfin Maria gar bewundernd zu ihm auf und sagte leise — in einem vor innerer Bewegung durchzitterten Tone: „O, wie schön — wie schön!"

Der Zorn des Grafen wallte auf und das Blut stieg ihm heiß zu Kopf. Er hätte sich auf Othmar stürzen und ihn erwürgen mögen, allein bei den ersten Schritten in das Zimmer sagte er sich: Bändige deine Leidenschaft. Du mußt in den Augen Marias Herr der Situation bleiben!

Sein plötzliches Erscheinen wirkte auf den kleinen Kreis fast wie Banquos Geist auf Macbeth. Othmar, der sich der Gräfin nähern wollte, prallte zurück, das Buch, aus dem er vorgelesen, entsank seiner Hand und sein Gesicht wurde bleich. Der Pastor erhob sich jäh, stammelte: „Ah, der Herr — Graf!" und warf dabei das Tischchen um, das neben seinem Stuhl gestanden. Nur die Gräfin verlor ihre Fassung nicht. Sie erhob den Kopf und ihre Augen wurden groß und starr.

„Meine unerwartete Rückkehr scheint ein ästhetisches Kränzchen gestört zu haben", bemerkte der Graf spöttisch, während seine Augen vor Zorn funkelten. Er weidete sich einen Augenblick an der Pastors und Othmars Verlegenheit, dann wies er durch eine verächtliche Kopfbewegung auf seinen Stiefsohn hin und fragte: „Wie wagte dieses Subjekt es wagen, meiner Frau unter die Augen zu treten bevor ich ihm verziehen?"

(Fortsetzung folgt.)

Todes-Anzeige.

Sonnabend morgen 6 Uhr verschied nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, der Oberaufseher

Wilhelm Willer

im Alter von 59 Jahren. 251c

Dies zeigen tiefbetrübten Herzens an

Frau W. Willer nebst Kinder.

Herford, den 8. März 1902.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 11. März, nachmittags 3½ Uhr, vom Trauerhause, Strafanstalt, aus statt.

Todes-Anzeige.

Am Sonnabend morgen 6 Uhr entschlief sanft nach langem schwerem Leiden unser guter Kamerad, der Oberaufseher

Wilhelm Willer

im Alter von 59 Jahren.

Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme tiefbetrübt an 252c

Das Beamten-Personal des Königl. Gefängnisses.

Die Beerdigung findet am Dienstag, nachmittags 3½ Uhr vom Trauerhause aus statt.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss entschlief gestern nachmittag 4¾ Uhr mein lieber Mann, unser fürsorgender Vater, Bruder, Schwiegervater und Grossvater, der Wegewärter

Gottlieb Bokelbrink

nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden im Alter von 57 Jahren. 264c

Um stilles Beileid bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Friederike Bokelbrink geb. Wortmann.

Herford, den 9. März 1902.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 13. ds. Mts., nachmittags 1 Uhr vom Trauerhause, Salzufflerstrasse Nr. 242, aus statt.

Wohnungen

(Wer eine Wohnung zu vermieten hat oder mieten will, inseriere dies in der sehr beachteten Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

Wohnung
von 4 Räumen nebst Zubehör (1. Etage) 5 Min. vom Staatsbahnhof per 1. April zu vermieten. 236c
Oetinghausenstr. 37 6

Ein möbliertes Zimmer
zu vermieten. 114c
Friedhofstraße 8.

Eine Wohnung
von 3 Räumen nebst Zubehör zum 1. April zu vermieten
Nähere Auskunft: 127c
Salzufflerstr. 19.

Eine Wohnung
von 5—6 Räumen, Mädchenkammer und Zubehör, im Mittelpunkt der Stadt, nebst Zubehör ist zum 1. Oktober 1902 anderweitig zu vermieten. (103c
Wilh. Krüger, Salzufflerstr. 17.

3 Zimmer
(Parterre) zu vermieten. 6045
Frau Weddigen
Alter Markt 8.

Einzelner Herr sucht zum 1. April in der Nähe des Bahnhofs 270c
möbl. Wohnung mit voller Pension.
Anerb. mit Angabe des Preises unter A Z 101 an die Exp. d. Bl.

Eine Wohnung
von 4 Räumen ist zum 1. April zu vermieten. Wo? sagt die Exped. d. Blattes unter 260c.

Stellungen

(Stellungs-Gesuche und -Angebote inseriert man mit Erfolg in der Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

Für meine Weißnäherei suche zu Ostern d. J.
2 Lehrmädchen.
Herm. Landwehrmann,
238c Bäckerstr. 19.

Suche für meinen Sohn zu Ostern 188c
Stellung
auf einem Kontor.
Zu erfr. unt. 183c in d. Exp.

Lehrmädchen 267c
zum Namensticken kann sich melden **Radewigerstraße 33.**

Gesangbücher

und (luther. und reform.)
Konfirmation
zur Konfirmation
empfiehlt in jeder Preislage wir
Martin Herrmann,
102c) Brüderstraße 34.

Maikönigin
allerfrüheste und volltragendste Maierbse sowie sämtliche
Garten-, Feld- und Blumensämereien
in neuer garantiert keimfähiger Waare eingetroffen bei 107c
Heinrich Rotting,
Samenhandlung.



Kameradschaftlicher Verein.

Die Beerdigung unseres Kameraden, des Oberaufsehers 268c

Carl Willer

Eimterstraße, findet am **Dienstag, den 11. d. M., nachmittags 3½ Uhr,** vom Trauerhause aus statt. Um rege Beteiligung wird gebeten.

Antreten zum Abholen der Fahne um 3 Uhr am Vereinslokal, Wirt Aecker.

Der Vorstand.

Anna Heeper
Heinrich Meyer
Verlobte.
Barmbeck Eilbeckausen
März 1902. 256c

Einen Posten
Futter-Reis
empfiehlt billigst 176c
Chr. Röckemann

Osnabrücker Bank.

Gewinn- und Verlust-Konto vom 31. Dezember 1901.

Debet.	ℳ	₰	Credit.	ℳ	₰
An Zinsen-Konto	636,385	15	Per Vortrag aus 1900	23,354	—
An Bank-Unkosten-Konto	200,178	68	Per Zinsen-Konto	1,209,252	19
An Abschreibung auf Bankgebäude-Konto	10,000	—	Per Provisions-Konto	205,152	12
An Abschreibung auf Mobilien-Konto	6,698	96	Per Effekten-Konto	91,774	62
An Tantième-Konto	113,077	17	Per Koupons- und Sorten-Konto	4,969	91
An Reingewinn	585,835	—	Per Gewinn auf verkaufte Grundstücke	17,672	12
	1,552,174	96		1,552,174	96

Bilanz vom 31. Dezember 1901.

Aktiva.	ℳ	₰	Passiva.	ℳ	₰
Kassa-Konto	673,658	98	Aktien-Kapital-Konto	8,000,000	—
Koupons- u. Sorten-Konto	52,785	35	Gesetzlicher Reservefonds	1,220,000	—
Wechsel-Konto	6,215,569	29	Spezial-Reservefonds	628,000	—
Effekten-Konto	821,548	90	Dividenden-Ausgleichsfonds	40,000	—
Konsortial-Konto	1,264,037	40	Beamten-Unterstützungs-Fonds	106,000	—
Bankier-Debitoren	592,286	12	Bankier-Kreditoren	805,915	38
Darlehn-Konto, Debitoren	1,252,378	92	Konto-Korrent-Kreditoren	2,774,910	60
Konto-Korrent Debitoren	16,083,406	85	Diverse Kreditoren	1,453,991	63
Diverse Debitoren	1,548,352	88	Depositen-Konto	8,737,294	75
Bankgebäude-Konto	350,000	—	Check-Konto	1,678,664	69
Konto für erworbene Grundstücke	76,800	—	Accepten-Konto	846,305	20
Mobilien-Konto	20-501	—	Aval-Wechsel-Konto	2,010,302	44
			Wechsel-Diskonto-Konto	18,693	50
			Rückständige Dividenden	412	50
			Gewinn- und Verlust-Konto	585,835	—
	28,906,325	69		28,906,325	69

Der Vorstand der Osnabrücker Bank.
Ludewig. Witte. Hälsen. Hommel. 243c

Konfirmanden-Wäsche

in reichster Auswahl bei allerbilligsten Preisen empfiehlt 237b

Herm. Landwehrmann,
Bäckerstraße 19.

Neubau-Verding.

Die **Bauarbeiten und Lieferungen** zum Neubau der Stallungen pp. auf **Rittergut „Haus Beck" bei Löhne** i. W. sollen **am Sonnabend, den 15. März, nachmittags 2 Uhr,** auf **„Haus Beck"** verdungen werden.

Die Angebote sind nach Prozenten des Anschlags vorher schriftlich einzureichen. 196c

Zeichnungen und Verdingsgrundlagen liegen von **Montag, den 10. März,** bei dem Inspektor auf „Haus Beck" und auf dem unterzeichneten Bauamt von **heute ab** zur Einsicht aus.

Bauamt des Westf. Bauern-Vereins.
Münster i. W, Fürstenbergstr. 7.

4. Siebengebirgs-Geld-Lotterie-Loose,
Ziehung 12. bis 15. März 1092 mit 300000 Loosen und 15000 baren Geldgewinnen im Gesamtbetrage von 540 000 Mark. Hauptgewinne:
125000 Mk., 75 000 Mk., 50 000 Mk. u. s. w.
1/1 Originallose inkl. Porto u. amtl. Gewinnliste à 5 Mk., 10/1 für 47 Mk.
1/2 „ „ „ „ „ 2,75 „ 10/2 „ „ 24 „
versendet gegen vorherige Bar-Einsendung des Betrags, so lange Vorrat reicht,
Carl Hahn, Lotterie Einnahme in Neustrelitz, Seestraße 14 (gegründet 1868). 228c
Gewinne bar ohne Abzug.

Gardinen
Rouleauxstoffe und Spachtel
in hübscher Auswahl zu billigen Preisen 245c
H. Ottensmann,
Göbenstraße.

1. Ziehung der 3. Klasse 206. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 8. bis 12. März 1902.) Nur die Gewinne über 172 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

8. März 1902, vormittags.

177 841 537 720 839 985 1132 36 44 89 214 47 696 770
2002 98 176 261 562 840 925 3366 571 651 91 945 976 4020
114 51 208 69 352 679 734 934 59 5449 564 669 768 6002 187
221 57 463 648 706 69 95 992 7104 25 70 337 75 82 538 88 635
704 41 987 8014 27 81 114 262 469 556 621 855 965 86 9017
93 482
10012 31 78 121 201 439 61 531 726 94 854 67 76 11071
258 89 304 5 58 481 629 53 64 87 [5000] 741 952 97 12173 300
24 28 492 610 11 979 13054 110 28 [300] 302 71 471 739 67
803 16 941 57 14006 76 353 58 417 501 49 720 96 823 87
15257 358 491 528 633 976 16156 357 97 733 816 948 17145
73 205 17 71 78 401 660 906 18105 360 72 540 701 966 19011
20 493 534 39 718
20271 396 475 535 885 21027 49 164 208 300 7 74 497 646
61 803 22190 394 435 606 78 721 812 86 985 23044 94 425 538
97 697 93 746 889 997 24089 171 381 400 78 590 715 50 69 852
937 25391 466 587 906 30 26188 259 307 634 708 15 43 833
27139 365 418 34 730 38 815 28102 387 519 20 614 85 717 849
955 29014 206 300 954
30354 459 567 663 875 954 31107 387 59 586 50 705 908
32242 300 510 51 733 872 33019 40 254 359 481 745 34085
120 204 326 907 94 35011 123 44 220 69 418 43 52 655 82 770
801 97 36116 238 356 412 569 90 613 705 30 960 37009 242
65 304 63 74 422 502 693 970 99 38002 74 641 49 931 91 39017
132 35 242 46 505 42 627 32 69 86 827 32 918 21
40070 95 212 19 517 59 624 712 800 93 41095 199 239 559
756 914 44 [800] 42061 83 162 232 326 470 78 509 88 653 723
29 68 933 [500] 43056 95 110 50 290 546 607 899 44039 77 310
19 34 408 561 [1000] 756 45102 316 706 811 46003 14 159 356
541 600 28 706 47169 252 60 721 88 825 910 48088 121 264
302 710 944 49400 7 41 578 91 645 98 751 80 824 78 983
50018 686 710 21 29 51105 283 362 525 828 52027 92
112 15 50 278 448 522 633 782 813 29 39 973 53099 414 506
749 61 801 11 54090 228 492 633 55068 471 506 56139 87
493 736 72 902 57057 76 183 491 554 650 850 58076 138
399 495 608 55 74 754 835 52 905 59005 [500] 76 385 429 535
69 868 975
60055 85 150 207 34 316 [800] 69 496 513 36 58 72 92 609
894 920 67 61107 49 262 95 325 489 502 90 645 970 87 62033
124 57 94 225 30 50 401 3 545 644 74 821 42 986 89 63081 138
77 225 55 332 463 819 34 991 64001 82 86 129 527 96 640 754
945 65057 109 74 94 213 44 78 602 743 877 66002 354 534
715 44 804 67078 183 86 87 88 347 434 794 856 909 68199 297
359 71 647 85 69134 67 260 320 509 671 729 87
70162 85 530 603 46 776 838 62 71321 428 645 80 719 98
72055 82 212 46 525 607 701 7 932 73821 428 645 80 719 98
946 74045 76 143 259 307 427 49 680 723 95 809 26 75399 704
879 949 76259 311 20 30 429 40 909 77201 326 33 717 875
78111 262 64 409 96 500 6 69 71 81 618 79149 436 79 538 63
642 860 85 966
80061 145 295 422 96 698 737 48 49 871 927 70 81077 124
78 210 336 465 635 45 726 905 43 82000 239 348 423 509 772
83721 36 167 242 300 577 629 772 84304 87 411 94 [300] 523
680 818 984 85092 248 474 607 80 721 90 975 92 86057 96 101
359 431 71 73 523 83 87 604 886 87201 43 311 69 556 684
88005 81 407 548 67 93 659 67 769 900 56 89149 287 355 408
77 676 997
90032 35 38 87 157 60 287 370 422 547 64 76 [1000] 79 81
82 667 762 803 923 91040 106 300 404 580 644 70 723 884
980 92239 51 401 25 513 51 719 805 94 51 977 93061 98
118 51 78 201 32 347 52 570 803 16 942 94094 130 227 63
305 647 78 701 84 964 95 95187 480 599 800 903 70 96112
18 393 96 457 58 534 611 794 97 860 65 976 97103 246 58 433
557 623 46 732 74 84 857 98128 71 352 422 596 719 907 36 42
88 99096 289 310 658 701 904 66
100022 126 37 359 62 73 610 95 715 [500] 101147 261 78
134 620 46 [500] 81 869 102217 72 336 94 97 582 634 962 [500]
86 85 103432 [1000] 36 87 587 611 44 892 913 [500] 104071
154 76 249 56 59 69 311 66 479 586 798 885 105458 67 616
771 840 946 106038 68 157 64 86 202 62 391 751 872 977
107010 40 227 394 592 637 86 705 15 815 69 941 108030 66
100 7 11 206 68 319 469 551 [300] 605 907 56 109143 480 91 94
508 86 818 94